

Die Wählergemeinschaft Bürger für Lüdersdorf erwartet die Abwicklung des Lübecker Flughafens

Die Wählergemeinschaft Bürger für Lüdersdorf „BfL“ aus der Gemeinde Lüdersdorf begrüßt die Entscheidung der neuen Landesregierung aus Schleswig Holstein, die Förderung für den Flughafenausbau in Blankensee zu streichen. Bekanntlich hatte die vorherige Landesregierung mit der Mehrheit aus CDU / FDP einem möglichen Investor Investitionszuschüsse bis zu 75 % in Aussicht gestellt.

Für die „BfL“ aus Lüdersdorf ist diese Maßnahme der Landesregierung aus SH ein Schritt in eine vernünftige Richtung. Damit werden den gesundheitlichen Belangen der umliegenden Anwohner / Gemeinden Rechnung getragen und mit unnötigen Förderungen an unwirtschaftliche private Unternehmen die Staatskassen nicht belastet.

Logische Konsequenz ist, da sich bis heute kein Investor fand und nachdem auch noch die Landesförderung gestrichen wurde, dass der Flughafen jetzt abgewickelt werden muss. Die gesicherte Finanzierung für die gesamte Maßnahme ist ein ganz wichtiger Eckpfeiler im Planfeststellungsbeschluss v. 2009 und wenn die nicht gewährleistet ist, müssen die Verantwortlichen die „Reißleine“ ziehen. Daher erwarten die „BfL“ von der Lübecker Bürgerschaft demnächst zügig die Abwicklung des Flughafens in Blankensee. Der Rechnungsprüfungsausschuss hatte das ebenfalls im März 2010 in seinem Bericht empfohlen. Jede weitere Verzögerung würde eine Abwicklung nur „schmerzhafter“ machen, wenn man bedenkt, dass die Fehlbeträge der Flughafengesellschaft sich bisher auf durchschnittlich 6 Mio. € jährlich beliefen.

Dieser Ausbau, der dem Flughafen Lübeck laut Planfeststellungsbeschluss von 2009 3,25 Mio. Passagiere / jährlich und in den Berechnungen Lärmschutzbereiche vom Feb.2012 jetzt „nur noch“ ca. 43.000 Flugbewegungen / jährlich bescheren soll, würde täglich ca. alle 15 Minuten einen Start oder eine Landung im Einflugbereich, der sich auch über die Gemeinde Lüdersdorf erstreckt, nach sich ziehen. Das alles in einer „Arbeitszeit“ von 6.00 – 24.00 Uhr. Hinzu kommen dann noch die „genehmigten“ Verspätungen bis 1.00 Uhr. Dies hätte zur Folge, dass die Lebensqualität im Naherholungsgebiet in der Gemeinde Lüdersdorf deutlich sinken würde.

Die „BfL“ haben immer wieder betont, dass Bürger aus der Gemeinde nach eigenem Bekunden, mit der zusätzlichen Lärmbelastung, so wie sich der Flugverkehr in Blankensee derzeit darstellt, leben könnten, aber nicht, wie die Ausbaupläne es vorsehen.

Mitglieder der Bürger für Lüdersdorf, die sich für den Erhalt der Lebens- u. Wohnqualität ihrer Gemeinde einsetzen, sind seit 2005 gegen diese drohende Belastung durch den Flughafen Lübeck, aktiv tätig und haben diese Belange im Scopingverfahren 2006, in diversen öffentlichen Informationsveranstaltungen, im Flughafenbeirat, in der öffentlichen Anhörung im Planfeststellungsverfahren 2009, bei der Veröffentlichung der Lärmschutzbereiche in MV durch den LUNG im Feb. 2012 und in der Gemeinde Lüdersdorf, auch deutlich eingebracht.

Bernhard Strutz
Fraktionsvorsitzender
Bürger für Lüdersdorf

Lüdersdorfer erwarten Ende des Flughafens

Lüdersdorf –

BfL fordern Abwicklung von Blankensee. Alle 15 Minuten ein Flug wäre nicht tragbar.

Die **Wählergemeinschaft Bürger für Lüdersdorf (BfL)**

begrüßt die Entscheidung der Landesregierung aus Schleswig-Holstein, die Förderung für den Flughafenausbau in Lübeck-Blankensee streichen zu wollen.

Bekanntlich hatte die vorherige Landesregierung mit der Mehrheit aus CDU und FDP einem möglichen Investor Zuschüsse bis zu 75 Prozent in Aussicht gestellt.

Für die BfL ist das Umlenken „ein Schritt in eine vernünftige Richtung“. Den gesundheitlichen Belangen der umliegenden Anwohner werde damit Rechnung getragen. Außerdem werde die Staatskasse nicht mit unnötigen Förderungen für unwirtschaftliche private Unternehmen belastet, so die Wählergemeinschaft.

Logische Konsequenz ist für die BfL, da sich bis heute kein Investor fand und nachdem auch noch die Landesförderung gestrichen wurde, dass der Flughafen jetzt abgewickelt werden muss. Der Rechnungsprüfungsausschuss hatte das ebenfalls im März 2010 empfohlen. Die BfL verweisen darauf, dass sich die Fehlbeträge der Flughafengesellschaft durchschnittlich auf sechs Millionen Euro jährlich beliefen.

Ein Ausbau des Flughafens Lübeck-Blankensee würde täglich alle 15 Minuten einen Start oder eine Landung im Einflugbereich, der sich auch über die Gemeinde Lüdersdorf erstreckt, nach sich ziehen. Laut Planfeststellungsbeschluss von 2009 würde das Blankensee 3,25 Millionen Passagiere jährlich und in den Berechnungen der Lärmschutzbereiche vom Februar 2012 „nur noch“ 43 000 Flugbewegungen jährlich bescheren. Das alles in einer „Arbeitszeit“ von 6 bis 24 Uhr. Hinzu kommen dann noch die „genehmigten“ Verspätungen bis 1 Uhr.

Dies hätte zur Folge, dass die Lebensqualität im Naherholungsgebiet in der Gemeinde Lüdersdorf deutlich sinken würde.

Die BfL haben immer wieder betont, dass Bürger aus der Gemeinde mit der zusätzlichen Lärmbelastung – so wie sich der Flugverkehr in Blankensee derzeit darstellt – leben könnten, aber nicht, wie die Ausbaupläne es vorsehen.

Malte Behnk

Anmerkung:

Hervorhebungen durch die „BfL“